

»Es ist kompliziert«

Zeugnisübergabe an der FOS/BOS Kempten

Kempten – „Es ist kompliziert“. Unter diesem Motto verabschiedete der Schulleiter der FOS/BOS Kempten, Josef Mirl, im Wechsel mit seinem Stellvertreter, Markus Enghart, am 28. und 29. Juli die 374 Absolventinnen und Absolventen des diesjährigen Abiturjahrgangs. Nichts war wie sonst in diesem von Corona geprägten Schuljahr. Die Schulschließungen, der digitale Unterricht, die nach hinten verschobenen Abschlussprüfungen und statt einer großen Abschlussfeier in einer Festhalle Zeugnisausgabe in sechs kleineren Gruppen nach einem strengen Zeitplan mit schönem Blumenschmuck in der Aula der Beruflichen Oberschule.

In ihrer Rede gratulierte die Schulleitung den Absolventinnen und Absolventen zum bestandenen Abitur beziehungsweise Fachabitur, das sie trotz Corona und den damit verbundenen Schwierigkeiten geschafft haben. Dabei wurden nicht nur die im Lehrplan geforderten Kompetenzen erworben, sondern auch weit wichtigere wie Eigeninitiative, Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Lernen, Flexibilität, Umgang mit Online-Kommunikationstools, Digitalisierung und Medienkompetenz.



Bestenehrung der BOS (v.li.): Schulleiter Josef Mirl, Simon Engstler (B12Wb, 1,1), Miriam Rauh (B13W, 1,3), Alban Gebath (B12Wa, 1,3).

Fotos: privat

„Lassen Sie sich von niemandem sagen, sie hätten nur ein Corona-Abitur“ rief Josef Mirl den Absolventen und Absolventinnen zu, denn die Prüfungsaufgaben standen schon vor den Schulschließungen im März fest und waren auf keinen Fall einfacher als in den vergangenen Jahren.

Die Rede endete mit den besten Wünschen für die Zukunft für diesen sehr erfolgreichen Abiturjahrgang mit einer mehr als 93-prozentigen Bestehensquote und 41 Schülerinnen und Schüler, die einen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma schafften.

Es folgte die kurze Rede der Schülersprecherinnen und Schülersprecher Tina Galneder, Tamara Retter, Simon Korn und Timo Müller, die ebenfalls zum erfolgreichen Abschluss der Schule gratulierten, das Durchhaltevermögen lobten und sich den guten Wünschen der Schulleitung für die Zukunft anschlossen.

Für den Elternbeirat erklärten die Vorsitzenden Martina Fuchs und Maria Lindner, sie würden wegen des strengen Zeitplans keine Rede halten, sondern einen sehr schön und aufwändig gestalteten Brief des Elternbeirats verteilen, den die (Fach-) Abiturientin-



Bestenehrung der FOS (v.li.): Stellv. Schulleiter Markus Enghart, Elternbeiratsvorsitzende Martina Fuchs, Schulleiter Josef Mirl, Florita Hoxha (F12Wb, 1,2), Rouven Kaiser (F12We, 1,2), Jeremias Kohlhund (F12T, 1,6), Johannes Weixler (F12Ub, 1,4).

nen und (Fach-) Abiturienten in Ruhe zu Hause lesen könnten.

Soviel sei zum Inhalt dieses Briefes verraten: Die zurückliegenden Anstrengungen der vergangenen Schuljahre werden mit einem Marathonlauf verglichen, bei dem jeder, der ins Ziel kommt, einen Lorbeerkrantz verdient hat. Symbolisch liegt diesem Brief deswegen ein Lorbeerblatt bei.

Danach folgte schon die Zeugnisausgabe durch den Klassenleiter und die Überreichung des Jahresberichts durch die Schulleitung – ohne Händedruck, aber mit der

„coronakonformen“ Gratulation durch eine kurze Berührung der Ellbogen.

Abschließend wurden noch die besten und engagiertesten Schüler und Schülerinnen für ihre Leistungen geehrt und erhielten vom Elternbeirat gespendete Preise.

Erwähnt sei an dieser Stelle vor allem Simon Engstler, der als Schulbester einen Notenschnitt von 1,1 erreichte. Drei Absolventen dieses überdurchschnittlich erfolgreichen Prüfungsjahrgangs konnten auf Grund ihrer Leistungen zur Eliteprüfung gemeldet werden.